

Feldahorn (*Acer campestre*)



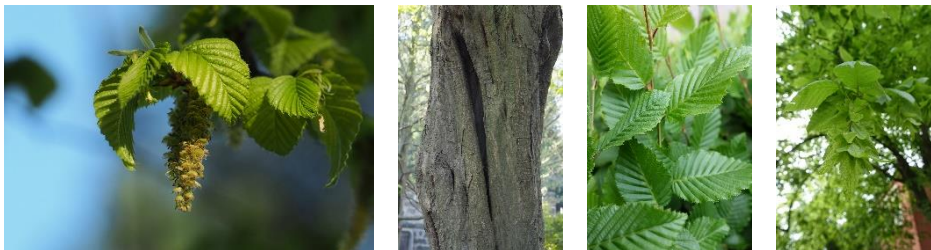
- Höhe:** 10–15m
- Wuchsform:** sommergrüner Laubbaum
- Blüte:** Mai – Juni: grüngelblich, unscheinbar
- Frucht:** je zwei mit fast waagrecht abstehenden Flügeln
- Standort:** krautreiche Eichen-Hainbuchen-Mischwälder, Buchen- und Auenwälder, Waldränder und Hecken
- Futterpflanze für:** zahlreiche Schmetterlingsarten, Sand-, Mauer- und Schmalbienen, 15 Vogelarten
- Nutzung:**
- Historisch: „Seifenbaum“: Blätter enthalten Saponine (seifenartige Substanz), die schäumend u. reinigend wirken
- Medizinisch: Tee aus Blättern wirkt entzündungshemmend und fiebersenkend, Tee aus zerriebener Rinde hilft bei Magen- und Darmbeschwerden
- Garten u. Landschaft: Stadtbaum, Forstbaum
- Volksglaube: Türschmuck aus Ahorn sollte Schutz vor Hexen, Fledermäusen und Gewitter bieten
- Besonderheiten:** schöne Herbstfärbung

Gewöhnliche Felsenbirne (Amelanchier ovalis)



Höhe:	1-4m
Wuchsform:	dichter Strauch
Blüte:	April – Juni: weiß, an der Unterseite stark behaart
Frucht:	dunkelrot bis blauschwarz
Standort:	sonnige Eichen- oder Kiefernwälder
Futterpflanze für:	zahlreiche Schmetterlingsarten 21 Vogelarten, Wildbienen und Hummeln
Nutzung:	
Kulinarisch:	kann roh gegessen werden, wird zu Marmelade und Fruchtsoße verarbeitet, als Rosinenersatz in Gebäck und Süßspeisen
Garten u. Landschaft:	Bienenweide, Vogelnährgehölz

Hainbuche (*Carpinus betulus*)



Höhe: bis 25m

Wuchsform: Baum

Blüte: Juni: unscheinbar

Frucht: September – Oktober: mit dreilappigen blattartigen Flügeln

Standort: Laubmischwald

Futterpflanze für: Schmetterlinge, Mauerbienen, Käfer, Vögel, Säugetiere

Nutzung:

Historisch: Herstellung von Drucklettern
Pflanzung dichter Wehrhecken aus Hainbuche und Dornensträuchern zur Grenzbefestigung

Medizinisch: in der Bachblütentherapie gegen Übermüdung und Erschöpfung

Garten u. Landschaft: Schnitthecke, Alleebaum, Brennholz

Besonderheiten: gut schnittverträglich
wegen des harten Holzes auch Eisenholz genannt

Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)



- Höhe:** 1,5-5m
- Wuchsform:** Strauch, bildet Ausläufer
- Blüte:** Mai-Juni: weiß
- Frucht:** schwarzblau, klein, rund, leicht giftig
- Standort:** Hecken
- Futterpflanze für:** Schmetterlinge, Sand-, Furchen- und Schmalbienen, 24 Vogelarten, Käfer, Säugetiere
- Nutzung:**
- Medizinisch: Knospen zur Stärkung des Herzens, Blutverdünnung und -reinigung, vorbeugend gegen Arteriosklerose, regulierend bei Schilddrüsenüberfunktion
- Garten u. Landschaft: Heckenpflanzungen
- Besonderheiten:** junge Zweige rot gefärbt

Hasel (*Corylus avellane*)



Höhe:	2-6m
Wuchsform:	sommergrüner Strauch
Blüte:	Februar: 8-10 cm lange Kätzchen
Frucht:	runde Haselnüsse
Standort:	lichte Laubwälder, Waldränder und Hecken
Futterpflanze für:	zahlreiche Schmetterlingsarten, u.a. die Haseleule, Käfer, 10 Vogelarten, Säugetiere, u.a. die Haselmaus
Nutzung:	
Medizinisch:	Brei aus geriebenen Nüssen hilft bei eiternden Wunden und entzündeten Augen
Kulinarisch:	aromatische Nüsse liefern viele Vitamine, Mineralstoffe und hochwertiges Eiweiß
Garten u. Landschaft:	Fruchtbaum und Holzgewinnung (Haselstecken für Zäune), erste Bienenweide des Jahres, Zierpflanze
Volksglaube:	heiliger Baum, spendet Kraft und regt die Sinnlichkeit an in der Nähe des Hauses gepflanzt wirkt die Hasel reinigend und klärend
Besonderheiten:	Zuchtform Korkenzieherhasel mit sehr dekorativ verdrehten Zweigen

Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*)



Höhe:	1-2,5 m
Wuchsform:	Strauch
Blüte:	Mai-Juni: gelblich-weiß
Frucht:	glänzend rote, erbsengroße Beeren giftig
Standort:	Mischwälder, Waldränder, Hecken
Futterpflanze für:	Hummeln, Wildbienen, Vögel
Nutzung:	
Historisch:	als „weißes Besenreis“ zum Besenbinden genutzt worden, Binden von Textilien
Medizinisch:	krampflindernd
Garten u. Landschaft:	Hecken, Vogel- und Bienennährgehölz

Schwarzer Holunder (Sambucus nigra)



Höhe:	3-10m
Wuchsform:	locker verzweigter Strauch oder Kleinbaum
Blüte:	Juni-Juli: weiß
Frucht:	schwarzviolette Beeren roh verzehrt eventuell leicht giftig
Standort:	Waldränder, Hecken
Futterpflanze für:	Schmetterlinge, u.a. den Kohlweißling, Wildbienen, Vögel, Säugetiere
Nutzung:	
Medizinisch:	Stärkung für Herz und Kreislauf, zur Zellerneuerung, Hausmittel gegen Erkältungen, Nieren- und Blasenleiden, Magenbeschwerden, Blätter gegen Rheuma, insulinstimulierende Wirkung
Kulinarisch:	Blüten zur Herstellung von Sirup und alkoholischen Getränken aus den Früchten wird Saft und Marmelade oder Gelee hergestellt
Garten u. Landschaft:	Solitärstrauch, Hecken, Wildobst
Volksglaube:	als Herberge wohlgesinnter Geister ist er ein mächtiger Schutz gegen Hexerei, Blitzschlag und Feuer, Schlangenbisse und Mückenstiche, das Verdorren des Holunders kündigt den Tod eines Familienmitglieds an seine Zerstörung soll Tod bringen
Besonderheiten:	markhaltige Zweige als natürliches Insektenhotel und für Bastelarbeiten

Holzapfel (*Malus sylvestris*)



Höhe: 3–6m

Wuchsform: meist als Strauch, seltener als (mehrstämmiger) Kleinbaum

Blüte: April–Mai: weiß – rosa

Frucht: kleine Äpfel

Standort: Hecken, Wälder

Futterpflanze für: Bienen, Säugetiere, Vögel

Nutzung:

Historisches: schon in der Steinzeit wichtige Nahrungsquelle, seit der Einführung des Kulturapfels aber verdrängt und sehr selten geworden

Kulinarisch: Früchte sind gedörrt oder gekocht genießbar (roh sehr sauer und etwas holzig), Verarbeitung zu Fruchtgelee, Saft wird teilweise hochwertigen Apfelsäften für die besondere Würze beigesetzt

Garten u. Landschaft: frei wachsende Blütenhecken

Besonderheiten: Baum des Jahres 2013

Kornelkirsche, Gelber Hartriegel (Cornus mas)



Höhe: 3–5m

Wuchsform: großer Strauch

Blüte: März: gelb

Frucht: länglich, rot bis dunkelrot, kirschähnlich, 1-2cm

Standort: Laubwälder, trocken-warme Hänge, Hecken

Futterpflanze für: Wildbienen, Vögel, Säugetiere

Nutzung:

Medizinisch: Mittel gegen Magen- und Darmprobleme mit Durchfall und Entzündungen, bei Verletzungen der Schleimhäute und Blutgefäße, Sud von Rinde, Holz und Blättern als Bad gegen Gicht

Kulinarisch: Früchte für Marmelade, Gelee und Likör verwendbar

Garten u. Landschaft: Heckenpflanzung, Vogelschutz, Nektar- und Pollenpflanze, Wildobst

Besonderheiten: sehr hartes, nicht schwimmendes Holz, zählt im Frühjahr zu den wichtigsten Nährgehölzen für Bienen

Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)



Höhe:	3-6m
Wuchsform:	aufrechter, reich verzweigter Strauch
Blüte:	Mai-Juni: grüngelb bis weißlich, sehr klein und unscheinbar
Frucht:	auffallend orange mit pinkfarbener Hülle giftig
Standort:	schattige Waldränder, Bachufer
Futterpflanze für:	zahlreiche Schmetterlinge, u.a. den Pfaffenhütchen-Wellrandspanner, Fliegen, Sandbienen, Vögel und Säugetiere
Nutzung:	
Historisch:	Herstellung von Zeichenkohle und Handspindeln
Medizinisch:	gegen Herzschwäche, Blasenentzündung, Kopfschmerzen und Parasiten (z.B. Bettwanzen)
Garten u. Landschaft:	zum Erosionsschutz an Bachufern und Böschungen, Ziergehölz
Volksglaube:	stand im Verdacht, mit bösen Geistern und Dämonen in Verbindung zu stehen
Besonderheiten:	kräftig rote Herbstfärbung Giftpflanze des Jahres 2006

Wildrosen (*Rosa div. spec.*)



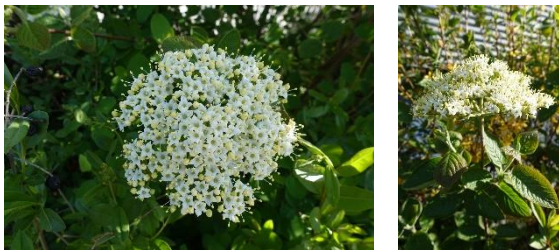
Höhe:	0,5-3m
Wuchsform:	Strauch, dornig
Blüte:	Juni: weiß bis dunkelrosa, teils duftend
Frucht:	September: Hagebutte, rot bis schwarz, länglich bis kugelig
Standort:	Hecken, Waldränder
Futterpflanze für:	Bienen, Käfer, u.a. den Rosenkäfer
Nutzung:	
Historisch:	Herstellung von Rosenwasser/-essig/-öl und Parfüm Heilmittel gegen Tollwut
Medizinisch:	Heilung Mund-/Rachenkrankheiten und schlecht heilender Wunden, Stimmungsaufheller, Stärkung der Abwehrkräfte, Förderung des Stoffwechsels, Tee zur Stärkung des Immunsystems, Entschlackung, Behandlung von Arthrose, gegen Erkältungen, Magen-Darm-Beschwerden und Nierenerkrankungen
Kulinarisch:	Hagebuttenmarmelade, Tee, Wein, Saft, Vitamin E- und C-Quelle
Garten u. Landschaft:	Zierpflanze, Rosenhecke, Vogelschutzhecke, Bienenweide
Volks Glaube:	<i>Rosa gallica officinalis</i> ist Symbol des britischen Adelshauses Lancaster „Red Rose of Lancaster“
Besonderheiten:	bildet Ausläufer!

Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*)



- Höhe:** 1,5-6m
- Wuchsform:** dichter, aufrechter Strauch
- Blüte:** Mai – August: nur die jeweils äußeren Blüten sind groß und strahlend weiß, duftend
- Frucht:** zuerst gelb, dann leuchtend rot, rund, bis 1cm leicht giftig
- Standort:** Flusstäler, Wald- und Bachränder
- Futterpflanze für:** Schmetterlinge, Käfer, Vögel, Säugetiere
- Nutzung:**
- Kulinarisch: Marmelade aus Früchten
- Medizinisch: Rinde lindert Krämpfe (insbesondere Menstruationsbeschwerden), Mittel gegen Asthma und Atemnot, gegen Nierensteine
- Garten u. Landschaft: Heckenpflanze, Zierpflanze, bes. in Wildpflanzengärten

Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)



- Höhe:** 1-4m
- Wuchsform:** buschiger, dicht verzweigter Strauch
- Blüte:** April-Juni: zahlreiche weiße Blüten
- Frucht:** eiförmig, zuerst rot, dann schwarz, 8mm
- Standort:** trocken-warme Gebüsche und Hecken
- Futterpflanze für:** Schmetterlinge, Sandbienen, Fliegen, Vögel, Säugetiere
- Nutzung:**
- Historisch: Herstellung von Pfeilen (schon die Gletschermumie Ötzi hatte Pfeile aus Wolligem Schneeball dabei)
- Garten u. Landschaft: Nist- u. Vogelschutzgehölz, Zierstrauch, Bodenbefestigung
- Besonderheiten:** Früchte oftmals im Winter noch am Strauch

Weißdorn, Eingrifflicher und Zweigriffliger (*Crataegus monogyna* und *laevigata*)



Höhe:	2-5m
Wuchsform:	Strauch oder kleiner Baum, dornig
Blüte:	Mai-Juni; weiß
Frucht:	September: dunkelrot, kugelig
Standort:	Hecken, Waldränder, Mischwälder
Futterpflanze für:	zahlreiche Schmetterlinge, 16 Bienenarten, Fliegen (gesamt 163 Insektenarten!), 32 Vogelarten, Säugetiere
Nutzung:	
Historisch:	Holz für Werkzeug-Stiele, Schnitzereien, Drechslerwaren
Medizinisch:	Herzstärkung, Blutdruck senkend, gegen Durchfall und Schlaflosigkeit
Kulinarisch:	Frucht kann zu Mehl verarbeitet werden
Garten u. Landschaft:	Vogelschutzgehölz, Igelschutz, Insektennahrung, Heckenpflanzung
Volksglaube:	Symbol f. Fruchtbarkeit, heiliger Feenbaum, Schutzamulette (Dornröschens Hecke)
Besonderheiten:	sehr winterhart, gut schnittverträglich